

tz
www.tz.de

1 € MÜNCHEN, MONTAG, 21. OKTOBER 2019
REDAKTION 089/53 06-0, ANZEIGEN 53 06-222
49. JAHRGANG ÖSTERREICH € 1,50 · ITALIEN € 1,90
UNGARN HUF 600 · KROATIEN KN 14
SLOWENIEN € 1,90
80282 MÜNCHEN NR. 243/43



CSU
Watschn
für Söder

Seite 2

Bayern-Schock

Herzalarm bei Tolisso

Kreuzbandriss bei Süle

Seiten 25+26

Bayerische & Südtiroler Küche
Verschiedene Räumlichkeiten für Weihnachtsfeiern, Geburtstage usw.
(bis 200 Personen)

Unser Highlight am 26. Oktober!
-Nur noch wenige Plätze-
Heinz Winkler
(über 20mal mit 3 Michelin-Sternen ausgezeichnet!)
zaubert ein 7-Gänge-Menü für Sie!
169,- € p. P.
Einlass 18.00h Beginn 18.45h

WIRTSCHAUS am ROSENGARTEN
Westendstraße 305 81377 München
Tel. 089 - 57 86 93 00
www.wirtshausamrosengarten.de

Ganzjährig, 365 Tage, ohne Ruhetage für Sie da. Durchgehend warme Küche!

Gesellig genießen.

Mietstopp
Berliner Lösung für München?
Seite 13

Fotos: Eibner, privat, dpa/Kneffel, Eurosport



Ex-Skistar Michaela Gerg (53)

Krebs-Drama um ihre ganze Familie

Seiten 6+7

Das München-Wetter
20°
12°

Heute in Ihrer tz

Lokales
Keiner hält sich an Einbahnstraße 3
Rekordansturm bei Nacht der Museen teatro-Gewinnspiel 8
14

Menschen
Traumhochzeit der Bayern-Gräfin 15

Service
TV-Programm 18
Horoskop & Wetter 22

Politik
Barcelona brennt 20



Sport
Nur noch Mitleid für Müller 27
1860: Bierofka hadert mit Niederlage 30
Rugby: Neuseeland auf Rekordkurs 31

Herbst zum Genießen
Milde Temperaturen, eine klare Sicht auf die Berge: Dieser Oktober ist ein Traum, wie die Abendstimmung am Illasbergsee bei Roßhaupten zeigt. Es ist wahrlich ein Herbst zum Genießen – also schnell noch raus, bevor der kalte Winter kommt!

Foto: dpa/K.H.Hildenbrand

BMW-Boss: Angriff mit dem i3

Unter dem neuen Vorstandsvorsitzenden Oliver Zipse sollte sich bei BMW einiges ändern. Mitte August kündigte er mehr Effizienz an – und stellte das E-Auto i3 zur Debatte. Der Leichtbau aus Karbon mit exklusiver Plattform sollte das Auto der Zukunft sein. Nun hat sich Zipse in seinem ersten Interview mit der *FaS* für die Zukunft des E-Autos ausgesprochen,

der Fortbestand der Produktion sei „keine Frage“. Der i3 genießt bei BMW offenbar einen Sonderstatus. „Ikonen ticken nach einer anderen Logik, die haben keinen klassischen Nachfolger, die bleiben sich im Kern treu“, erklärte Zipse. Dabei hatte es zum Verkaufsstart des in der Entwicklung sehr teuren i3 vor sechs Jahren deutliche Probleme gegeben.

Käufer gab es in der Anfangszeit kaum. 2013 dachte kaum jemand daran, sich ein Elektro-Auto zuzulegen. Jetzt sei der i3 aber gefragt denn je und sogar neuen Konkurrenten wie dem ID3 von Volkswagen in Sachen Technik überlegen, so Zipse. Sogar die Rendite will BMW auf bis zu zehn Prozent steigern. Sein Credo: „Die Zeichen stehen auf Angriff.“

Nachrichten

Erhard Eppler 92-jährig verstorben
Der SPD-Politiker Erhard Eppler ist im Alter von 92 Jahren verstorben. 1968 setzte er als Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf den Ausbau der Entwicklungshilfe unter Willy Brandt. Als Helmut Schmidt Kanzler wurde, endete Epplers Karriere im Kabinett – Schmidt hielt ihn für einen „grünen Spinner“. Er galt jahrelang als wichtiger Vordenker der SPD, deren Grundwertekommission er von 1973 bis 1992 leitete. Foto: dpa/S.Gollnow

Wahlen in Kanada: Premier Trudeau droht das Scheitern
In Kanada finden heute die Parlamentswahlen statt. Es wird ein knappes Rennen zwischen Premierminister Justin Trudeau und dem konservativen Andrew Scheer erwartet. Sollten beide Kandidaten wie erwartet bei etwa 31 Prozent landen, wird keine der Traditionsparteien eine Regierungsmehrheit erlangen.

Scheuer setzt der Deutschen Bahn ein Ultimatum
Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will von Bahnchef Richard Lutz Konzepte für weitreichende Veränderungen bei der Deutschen Bahn vorgelegt bekommen. Und zwar bis zum 14. November, wie *Bild am Sonntag* berichtete.

1,3 Millionen junge Menschen weltweit in Haft
Mindestens 1,3 Millionen Kinder und Jugendliche sitzen in Haft. In den Einrichtungen komme es häufig zu Missbrauch und Vernachlässigung, vor allem im Bildungsbereich, so ein Bericht der Vereinten Nationen. In Deutschland sind 440 Strafgefangene unter 18 Jahren.

Das kleine Quiz

Wer war nie Mitglied in der SPD?
a) Karl Marx
b) Kurt Eisner
c) Willy Brandt
d) Günter Grass
Auflösung Seite 22

Morddrohung gegen Mohring (CDU)
Thüringens CDU-Spitzenkandidat Mike Mohring hat eine Woche vor der Landtagswahl erneut eine Morddrohung erhalten. Rechtsextremisten forderten die Einstellung seines Wahlkampfes und drohten in einer E-Mail, Mohring abzustecken oder gar eine Autobombe zu zünden.



Königlicher Hirschgarten
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr
durchgehend warme Küche von 11.00 – 22.00 Uhr

Bei uns finden Sie den perfekten Rahmen für Ihre Feier. Wir beraten Sie gerne!

Kulinarische Reise:
Mo., 21.10.2019 18.00-21.00 Uhr **Steaktag** € 16,50 pro Person
Di., 22.10.2019 18.00-21.00 Uhr **Des Waidmanns Heil** € 16,50 pro Person
Mi., 23.10.2019 18.00-21.00 Uhr **American BBQ** € 14,80 pro Person
Do., 24.10.2019 18.00-21.00 Uhr **Gans- & Entenbuffet** € 18,50 pro Person
So., 27.10.2019 11.00-14.00 Uhr **Sonntagsbrunch** € 21,90 pro Person, Kinder bis 10 Jahre € 12,50

Änderungen vorbehalten!

Pächter: Johann Eichmeier • Hirschgarten 1 • 80639 München • Tel. 0 89 / 17 99 91 19 • Fax 0 89 / 17 99 91 17 • www.hirschgarten.de • restaurant@hirschgarten.de

Fortschritte bei Tumorbehandlung – Neues Therapiegerät mit Ex-Rennläuferin Michi Gerg



Zwei, die Optimismus ausstrahlen: Dr. Peter Stoll und Michaela Gerg vor dem Bestrahlungsgerät der allerneuesten Generation am Helios Klinikum München West in Pasing

Fotos: Jantz, privat

Hightech gegen den Krebs

Im Kampf gegen den Krebs gibt es ermutigende Nachrichten: Zum einen gelingt es den Wissenschaftlern immer mehr, die Erkrankung zu entschlüsseln und noch effektivere Therapien zu entwickeln. Zum anderen macht die Medizintechnik rasante Fortschritte. Ein Paradebeispiel ist die Strahlentherapie. Sie gehört inzwischen neben der Operation und der Behandlung mit Medikamenten zu den tragenden Säulen der Krebsmedizin.

„Heute können bereits zwei Drittel aller lokal begrenzten bösartigen Tumoren geheilt werden – für 50 Prozent dieser Heilungen ist die Strahlentherapie verantwortlich“, sagt Dr. Peter Stoll

– in der festen Überzeugung, dass sich diese Erfolgsquote weiter verbessern lässt. Dazu setzt der renommierte Spezialist mit seinem Team in der Praxis für Strahlentherapie am Helios Klinikum München West in Pasing ein Bestrahlungsgerät der allerneuesten Generation ein, das jetzt offiziell eingeweiht worden ist. Es bildet sozusagen das Herzstück einer Hightech-Offensive gegen den

Krebs, die Menschen mit den verschiedensten Tumorarten retten soll (siehe Extra-Bericht).

Doch trotz aller technischen Fortschritte spielt der Patient selbst eine entscheidende Rolle. „Man muss versuchen, positiv zu bleiben, an sich selbst zu glauben, seinem Körper zu vertrauen – so schwer es auch fällt“, weiß Michaela Gerg. Die frühere Ski-Rennläuferin, die

als Ehrengast an der Einweihung des neuen Bestrahlungsgeräts teilnahm, hatte mit dem Krebs gleich mehrere dramatische Begegnungen. Sie verlor ihre Mama, ihre Oma und weitere Verwandte wegen Schilddrüsenkrebs und erkrankte selbst daran – genauso wie ihr Bruder und dessen Tochter. Gergs Sohn wurde im Alter von sechs Jahren vorsorglich die Schilddrüse entfernt, weil

auch er den seltenen Gendefekt in sich trägt, der das Familiendrama ausgelöst hat. Im großen tz-Gesundheitsreport wirbt die Lenggrieserin für die Krebsvorsorge und erzählt, warum Aufgeben für sie keine Option ist: „Kämpfen lohnt sich – insbesondere dank der neuen Möglichkeiten der modernen Krebs-Medizin.“

ANDREAS BEEZ

Drama um die Familie des Skistars

Michaela Gerg hatte Schilddrüsenkrebs – genau wie ihre Mutter, ihr Bruder und ihre Nichte

Sie lebte ein Leben am Limit. Als Ski-Rennläuferin stürzte sich Michaela Gerg regelmäßig die steilsten Pisten hinunter. Mit 120 Sachen, ohne Airbag. „Ich bin nicht immer heil im Ziel angekommen“, erinnert sich die 53-Jährige. Trotzdem hat sie es wieder und wieder getan, sich von der allgegenwärtigen Gefahr nie einschüchtern lassen. Wie sich echte, existenzielle Angst anfühlt, erfährt sie erst nach ihrer Vollgas-Karriere – und zwar in einem relativ ruhigen Moment: als ihr der Arzt eröffnen musste, dass sie an Schilddrüsenkrebs leidet. „Diese Diagnose hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen. Ich habe sie wie ein Todesurteil empfunden.“

Die Hiobsbotschaft traf Gerg, damals 31 Jahre jung, mitten in einer ohnehin aufwühlenden Lebensphase: Während ihres dritten Schwangerschaftsmonats war ihre Mama Elisabeth mit 61 an Schilddrüsenkrebs gestorben – einer Tumorart, die vergleichsweise häufig vererbt wird. Auf Anraten der Ärzte ließ sich die junge Mama wenige Monate nach der Geburt ihres Sohnes Matthias untersuchen. Das niederschmetternde Ergebnis versetzte sie in eine „Schockstarre“ – beim Gedanken daran kämpft sie auch zwei Jahrzehnte später mit den Tränen: „Ich wusste einfach nicht, wie ich mit der Diagnose umgehen soll.“

Doch dann setzte Gerg dem gruseligen Gendefekt etwas entgegen, das erfolgreiche Leistungssportler ebenfalls in ihrer DNA haben: die Fähigkeit, sich ein klares Ziel zu setzen und sich auf dem Weg dorthin von nichts und niemandem abrin-

gen zu lassen. „Mein Ziel war es, weiter eine Mutter für meinen Sohn sein zu können.“

Aus diesem Antrieb heraus legte sie sich sofort unters Messer. Im Sollner Krankenhaus Martha Maria entfernten die Ärzte in einem mehrstündigen Eingriff die komplette Schilddrüse sowie die angrenzenden Lymphknoten aus dem Hals. Außerdem verpflanzten sie die benachbarten Nebenschilddrüsen

an den Unterarm, um im Falle einer Wiederkehr der Erkrankung (Fachbegriff Rezidiv) nicht erneut am Hals in der Nähe des tückischen Narbengewebes und der Stimmbandnerve operieren zu müssen.

Zum medizinischen Hintergrund: Die vier Nebenschilddrüsen sind kaum größer als eine Erdnuss, aber lebenswichtige Organe. Sie produzieren das sogenannte Parathormon, das den Kalzium- und Phosphatstoffwechsel reguliert. Diese Mineralien sind unter anderem wichtig für die Knochen. Kalziummangel kann darüber hinaus zu heftigen Mus-

kelkräften, Atemnot und zu einer Pfötchenstellung der Hände führen.

Michi Gerg sind solche Komplikationen erspart geblieben: Die verpflanzten Nebenschilddrüsen im Arm funktionieren. Um ohne Schilddrüse leben zu können, muss sie täglich Tabletten nehmen, genauer gesagt das Hormon Thyroxin. Es beeinflusst praktisch alle wichtigen Körperfunktionen – vom Stoffwechsel über das Herz-Kreislaufsystem bis hin zur Arbeitsweise von Magen und Darm sowie von Nerven und Muskeln.

„Ich hatte gleich in mehrfacher Hinsicht großes Glück“, erinnert sie sich. „Nach Einschätzung der Ärzte hätte es nicht mehr lange gedauert, bis der Tumor streut. Sie haben ihn offenbar gerade noch rechtzeitig erwischt.“ Zudem konnten die Mediziner in Gergs Fall auf Chemotherapie und Bestrahlung verzichten.

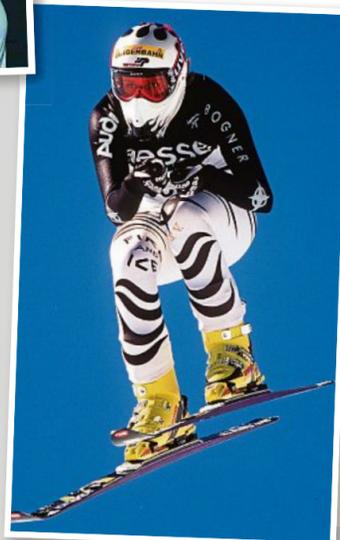
Trotzdem ließ der Krebs die Patientin noch viele Jahre lang nicht los – mehr noch: Er hielt ihre ganze Familie als Geiseln. Sowohl ihr Bruder als auch ihre damals gerade mal achtjährige Nichte erkrankten an Schilddrüsenkrebs, den beide Gott sei Dank besiegen konnten. Als Mama bedeutete für Gerg besonders die Diagnose bei ihrem Sohn Matthias die Hölle. Er hatte sich – wie Michi Gerg nach dem Tod ihrer Mutter – auf den Gendefekt testen lassen, der das familiäre Schilddrüsenkarzinom verursacht. „Wir haben uns dann vor seiner Einschulung schweren Herzens dazu entschieden, seine Schilddrüse vorsorglich entfernen zu lassen.“

Ein radikaler Eingriff, der allerdings bei solchen seltenen Gendefekten der einzige effektive Schutz vorm Ausbruch einer Krebserkrankung ist. In der öffentlichen Wahrnehmung ist diese Stra-



Zur Person

Elisabeth Michaela „Michi“ Gerg ist praktisch in Skischuhe hineingeboren worden. Sie wuchs unterhalb des Draxlhofs in Lenggries-Wegscheid auf, dort hatte ihr Opa den ersten Skilift gebaut. In ihrer Karriere fuhr sie 41 Mal aufs Weltcup-Stockerkel, gewann vier Weltcuprennen und eine WM-Bronzemedaille. Heute betreibt sie in ihrer Heimatgemeinde eine der größten Skischulen der Region. Mit ihrer Stiftung Schneekristalle fördert sie sozial benachteiligte und behinderte Kinder, richtet spannende Sporttage für sie aus. Außerdem ist Gerg eine gefragte Vortragsrednerin und diplomierte Feng-Shui-Beraterin. Mehr Infos im Internet unter www.michaelagerg.de.



Michi Gerg mit ihrem Sohn Matthias, den sie kurz nach ihrer Ski-Karriere zur Welt brachte



Die Krebsdiagnose versetzte Michaela Gerg zunächst in Schockstarre

tegie spätestens seit der Entscheidung von Hollywood-Star Angelina Jolie präsent. Sie ließ sich wegen des „Brustkrebsgens“ BRCA1 beide Brüste und die Eierstöcke entfernen. Die Wahrscheinlichkeit, an Brust- oder Eierstockkrebs zu erkranken, lag in Jolies Fall bei 50 bzw. 87 Prozent.

Die Schauspielerin hat ihre OPs gut überstanden – und auch Michaela Gergs Sohn Matthias ist pumperlg'sund. „Ich bin dankbar dafür, dass es uns allen heute gut geht“, sagt die Ex-Rennläuferin. Sie hat auch ihr Liebesglück wieder gefunden, nachdem ihre Ehe mit dem österreichischen Trainer Christian Leitner an der Krankheit und deren Folgen zerbrochen war. „Der Krebs hat mich zu einem anderen Menschen gemacht. Ich habe nach der Operation darüber nachgedacht, was falsch läuft in meinem Leben und was ich ändern kann.“

Seitdem sieht sie den Alltag aus einer neuen Perspektive: „Man sollte die kleinen Momente schätzen, einen warmen Sonnenstrahl zum Beispiel oder das Lächeln eines Kindes. Ich lege bewusst Pausen ein, um neue Energie zu tanken“, erzählt die frühere Speed-Königin. „Denn durch den Krebs habe ich gelernt, dass es im Leben Wichtigeres gibt als Geschwindigkeit. Das Wichtigste ist, jeden Morgen gesund aufzustehen.“

vorgestellt – So macht sie mit ihrem Sieg über die Krankheit vielen anderen Patienten Mut

Wie Strahlen heilen

Bei diesem Bunker könnte sogar die Mafia neidisch werden. Seine Decke ist zwei Meter dick und besteht aus hochverdichtetem Spezialbeton, der extra aus Skandinavien herangekarrt worden ist. „Darin könnten sie ihren Großvater stehend einmauern, und keiner würde es merken“, erklärt Dr. Peter Stoll augenzwinkernd bei der Führung durch sein neues Strahlentherapie-Zentrum unterm Helios Klinikum im Pasinger Steinerweg.

Fürchten muss sich im neuen Behandlungs-Bunker freilich niemand. Er ist freundlich eingerichtet, und der Strahlentherapeut hat einfach nur Humor – das hilft im täglichen Kampf mit der todernsten Krankheit. Viele Krebspatienten schätzen die menschliche Atmosphäre inmitten der etwas unheimlichen Technik der sogenannten Radioonkologen.

Ihr neues Prunkstück hat auch rein äußerlich etwas von einem Raumschiff, vor allem aber steckt es voller zukunftsweisender High-End-Technologie: Das zwei Millionen Euro teure Bestrahlungsgerät einer US-Firma namens *Varian TrueBeam* ist einer der modernsten sogenannten Linearbeschleuniger der Welt. „Er ermöglicht eine noch effektivere Bestrahlung der Patienten bei weniger Nebenwirkungen“, sagt Dr. Stoll. Im *tz*-Interview erklärt der Experte, wie die unsichtbare Heilmethode genau funktioniert und wer von dem technischen Fortschritt besonders profitieren kann.

Was bedeutet eigentlich Strahlentherapie?

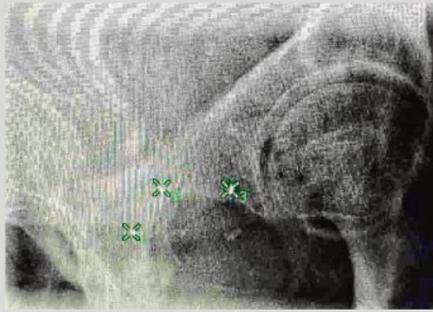
Dr. Peter Stoll: Wir nutzen – sehr vereinfacht beschrieben – elektrisch erzeugte negativ geladene Teilchen (Elektronen), die mithilfe von mehreren Magneten auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und schließlich in Photonenstrahlung umgewandelt werden. Diese gebündelten Strahlen werden punktgenau auf den Tumor geleitet. Sie richten Schäden in dessen Erbgut an und bringen ihn so zum Untergang.

Wie lässt sich verhindern, dass auch gesunde Zellen geschädigt werden?

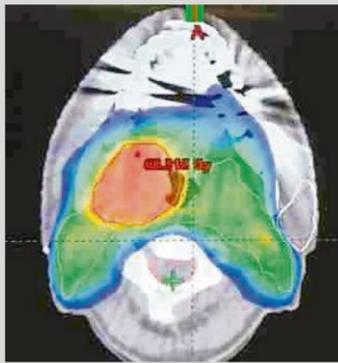
Dr. Stoll: Die Angriffsfläche für die Strahlen ist in der Zellteilungsphase besonders groß, was bei Tumorzellen besonders oft, schnell und unkontrolliert der Fall ist. Außerdem fehlt Tumorzellen eine Art Reparaturprogramm, das gesunde Zellen besitzen. Dadurch gehen Tumorzellen zugrunde, während sich gesunde Zellen regenerieren und die Strahlentherapie weitgehend unbeschadet überstehen können. Noch dazu haben wir mit unserer neuesten Bestrahlungseinheit die Möglichkeit, die Patienten noch exakter, effektiver und nebenwirkungsärmer zu bestrahlen.

Wie gelingt Ihnen das?

Dr. Stoll: Dabei sind mehrere Faktoren entscheidend. Unterm Strich können wir unsere Patienten jetzt mit einer höheren Strahlendosis in einer kürzeren Zeit als bisher behandeln. Das Gerät



Das Gerät kann winzigen Markierungsstiften folgen (grüne Kreuze), die zuvor direkt im Tumor platziert worden sind



Bei der Bestrahlung kommt Bildgebungs-Software der allerneuesten Generation zum Einsatz

ermöglicht mit einer sehr exakten Bildgebung der neuesten Generation auch eine exaktere Positionierung während der Therapie. Es arbeitet mit Bildgebung der neuesten Generation. Als Basis dienen hochaufgelöste Aufnahmen aus Computer- oder



Hier kommen die Strahlen raus – und zwar mit Lichtgeschwindigkeit: Dr. Peter Stoll zeigt das Hightech-Gerät

Magnetresonanztomografien, also CT und MRT sowie PET-CT. Eine spezielle Software ermöglicht es, den Tumor genauestens sichtbar zu machen, ihn scharf einzugrenzen und mit revolutionärer Präzision zu treffen. Dadurch wird noch weniger benachbartes, gesundes Gewebe in Mitleidenschaft gezogen als bisher.

Die neue Software ermöglicht auch das sogenannte Goldmarker-Tracking, das als besonders effektives Bestrahlungsverfahren gilt. Was muss man sich darunter vorstellen?

Dr. Stoll: Dabei werden vor der Bestrahlung hauchdünne, nur et-

wa drei Millimeter lange Markierungsstifte aus Gold im Tumor platziert, beispielsweise in der Prostata oder in der Lunge. Die Stifte werden unter sanfter Narkose eingeführt, etwa im Rahmen einer Prostata-Biopsie oder einer Bronchoskopie (Lungenspiegelung). Sie müssen nicht mehr aus dem Körper entfernt werden und ermöglichen bei der Bestrahlung äußerste Präzision. Das Gerät steuert den Markierungsstift praktisch direkt an und strahlt nur dann, wenn eine Verbindung besteht. Dadurch kann nur das Tumorgewebe getroffen werden – selbst wenn sich der Patient mal unbeabsichtigt leicht bewegt.

Bei welchen Krebsarten hat die

Strahlentherapie Aussicht auf Erfolg?

Dr. Stoll: Grundsätzlich können Krebserkrankungen in allen Körperregionen behandelt werden. Von der neuesten Technik profitieren besonders Patienten mit Lungen- oder Prostatakrebs, weil sich Tumore in solchen Regionen während der Bestrahlung bewegen können. Durch das erwähnte Goldmarker-Tracking können wir sie wesentlich effektiver ausschalten, weil das Gerät exakt dem Markierungsstift im Tumor folgt. Aber auch bei Brust- oder Enddarmkrebs, bei Kopf-Hals-Tumoren und bei Metastasen sind besonders gute Ergebnisse zu erzielen. INTERVIEW: ANDREAS BEEZ

NULL-KOMMA-FIX-LEASING

0 % Leasing*, 0,- € Anzahlung* für fast alle Renault Kurzzulassungen* inkl. Relax-Service-Paket**



Gesamtverbrauch (l/100 km) der beworbenen Modelle: kombiniert: 7,7 – 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 200 – 90; Energieeffizienzklasse D – A+. Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007

*Modell Twingo ausgenommen. Leasingbeispiel: Renault Captur LIMITED TCe 90 Kurzzulassung (EZ 25.04.2019): monatliche Rate inkl. gesetzl. USt 149,- €, Leasingsonderzahlung 0,- €/Laufzeit 36 Monate (36 Raten à 149,- €), Gesamtlaufleistung 30.000 km, eff. Jahreszins 0 %, Sollzinssatz (gebunden) 0 %, Gesamtbetrag: 5.364,- €, zzgl. 799,- € Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2019 und solange der Vorrat reicht.

**Angebot enthält einen Renault Plus Garantie PLUS Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagen-garantie inkl. Mobilitätsgarantie) sowie alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer für die Vertragsdauer von 36 Monaten bzw. 30.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH
München | Frankfurter Ring 71 | 80807 München | Tel.: 089 350 901-54
Trudering | Wasserburger Landstraße 143 | 81827 München | Tel.: 089 437 786-200

NIEDERLASSUNGEN MÜNCHEN
www.renault-retail.de/muenchen